

epd-vom 13.01.2015

Friedensethische Tagung in Schwerte

Schwerte/Bonn (epd). Eine friedensethische Tagung der evangelischen Kirche am 20. und 21. Januar in Schwerte lotet die Möglichkeiten ziviler Konfliktlösung in den Krisengebieten weltweit aus. Unter dem Titel „In der noch nicht erlösten Welt. . . für Recht und Frieden. . . zu sorgen“ diskutieren Theologen, Sozialwissenschaftler, Politiker und Vertreter der Bundeswehr an zwei Tagen über Alternativen zu Militärinterventionen, wie die Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD mit Sitz in Bonn ankündigte. Im Mittelpunkt steht das Modell des „Just Policing“, das im Fall von Terror, Bürgerkriegen oder humanen Katastrophen allein auf polizeiliche Maßnahmen anstelle von militärischem Eingreifen setzt.

Als Referenten werden den Angaben nach unter anderem der Theologe Marco Hofheinz vom Institut für Theologie und Religionswissenschaft der Universität Hannover und Jakob Fehr vom Deutschen Mennonitischen Friedenskomitee erwartet. Auf den Podien diskutieren unter anderen der evangelische Sozialethiker Hans-Richard Reuter aus Münster, die SPD-Bundestagsabgeordnete und Friedensaktivistin Ute Finckh-Krämer sowie der frühere Befehlshaber des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr, Generalleutnant a. D. Rainer Glatz, über neue Konzepte zur Konfliktlösung.

Zum Abschluss der Tagung stellen sich der Friedensbeauftragte der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Renke Brahm, und der evangelische Militärbischof Sigurd Rink dem Dialog zum Thema „Frieden, Gerechtigkeit, Recht und staatliche Gewalt: Friedensethik weiter denken“. Die theologische Studententagung wird von der Evangelischen Akademie Villigst mit Sitz in Schwerte in Kooperation mit der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD organisiert.

Das Programm zur Tagung kann bestellt werden unter Telefon 02304 /755-325, Fax 02304/755-318, E-Mail: akademie@kircheundgesellschaft.de